

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. 3. Woch. 1.20 einchl. 18 3. Bezugs-Geb., 24. 88 3. Zustellungsgeb.; d. Woch. 1.40 einchl. 20 3. Wochendgeb.; Einzelz. 18 3. Bei Nichterhalten der Zeit. in j. h. d. Gewalt. Anzeigenpreis: Die 11spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 3. Restame 10 3. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Numer 44 | Altensteig, Donnerstag, den 21. Februar 1935 | 58. Jahrgang

### Höchstpreise für Siegel-Erzeugnisse

Berlin, 20. Febr. Um die Preise im Bauwesen auf einen Stand zurückzuführen, der die Durchführung der aus öffentlichen Mitteln bezüglichen Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen in vollem Umfange gewährleistet, und um die in vielen Gebieten des Reiches auftretenden konjunkturellen Preissteigerungen für Siegel- Erzeugnisse zu beseitigen, hat der Reichskommissar für Preisüberwachung die mit der Preisüberwachung beauftragten Behörden in einem Rundschreiben ermächtigt, Höchstpreise für Siegel- Erzeugnisse festzusetzen. Diese Ermächtigung erstreckt sich ferner auf die Festsetzung von Höchstpreisen für Dachziegel, Holzziegel, Kalksandsteine und Strohziegel, sofern die Verhältnisse im Bezirk dies erfordern.

Für die Feststellung des Höchstpreises gilt als Grundlage der Preisstand des betreffenden Bezirks am 1. Juli 1933. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn nachweislich eine Verteuerung der Produktionskosten durch eine vom Treuhänder der Arbeit nach dem genannten Termin angeordnete Lohnsteigerung festgefunden hat oder aus den Verhältnissen in dem Bezirk entscheidende Anzeichen dafür vorliegen, daß die zu diesem Termin vorliegenden erzielten Preise Kampf- und Schleuderpreise waren. Im allgemeinen darf die Steigerung die durch Lohn- erhöhung verursachten Mehrkosten nicht übersteigen. Es bleibt in solchen Fällen ferner besonders zu prüfen, ob einer solchen Steigerung nicht auch eine Senkung von Betriebskosten durch vermehrten Abstoß entgegensteht. Ist dies der Fall, so ist die Senkung entsprechend zu berücksichtigen.

Für die Klinker-, Schwemmstein- und Schlackensteinindustrie mit ihren mehr oder weniger begrenzten Produktionsgebieten soll zunächst von einer Festlegung von Höchstpreisen abgesehen werden. Die Preisüberwachungsstellen sind jedoch angewiesen, umgehend zu berichten, falls die Verhältnisse auch für diese Erzeugnisse ein Eingreifen notwendig erscheinen lassen.

### „Nationalsozialistische Weibetunde“ im Rundfunk

Berlin, 20. Febr. Die Reichsfunksendung teilt mit: Am Samstag, den 23. Februar, veranstaltet der Deutsche Rundfunk von 10 bis 19.30 Uhr eine Horst-Wessel-Gedenkfeier.

Am 24. Februar von 11 bis 12 Uhr übernehmen alle deutschen Sender aus der Tonhalle in München die nationalsozialistische Weibetunde: 15 Jahre deutscher Freiheitskampf. In der Zeit von 20 bis 21.45 Uhr übernehmen alle deutschen Sender die Gründungsfeier anlässlich des 15jährigen Bestehens der NSDAP aus dem historischen Hofbräuhaus in München. In dieser Fei- erstunde werden durch den Stellvertreter des Führers, Reichs- minister Rudolf Heß, vereidigt: Sämtliche politischen Leiter, Führer der SA, des Jungvolks, BDM, und des Arbeitsdienstes, soweit sie nach dem 24. Februar 1934 ernannt wurden.

### Großer Erfolg der Autowombilausstellung

Berlin, 20. Febr. Wie der Deutsche Handelsdienst mitteilt, wird die Internationale Automobilausstellung zu einem großen Erfolg für die deutsche Automobilindustrie werden. Bisher wurde sie an den ersten sieben Tagen von über 350 000 Personen besucht. Es ist damit zu rechnen, daß die diesjährige Schau in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm es auf die doppelte Besucherzahl bringen wird wie die vorjährige. Der Auftrieb, den die Automobilausstellung im vorigen Jahr zu verzeichnen hatte, wird nach den Verläufen, die bisher am Kaiserdamm ab- geschlossen wurden, somit weiter anhalten. Die Besucher auf der Ausstellung haben nämlich nicht nur die zahlreichen vorzüglichen Wagen gesehen, sondern auch umfangreiche Aufträge an die ein- zelnen Firmen erteilt. Beachtlich ist der starke Auslandsbesuch. Trotz der durch Währungsunterwertungen begünstigten ausländi- schen Konkurrenz sind Wagen, Traktoren usw. ins Ausland ab- gefahren worden. Bei den Lastkraftwagen finden die Lopen, die nicht mehr Benzin, sondern Triebgas verwenden, großes In- teresse.

### Andreas-Hofer-Feier in Innsbruck

Innsbruck, 20. Febr. In Innsbruck fand am Mittwoch die 125-Jahr-Feier des Todes Andreas Hofers in Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten Miklas statt. In feierlichem Zuge wurde zunächst die Leiche des Kampfgefährten Andreas Hofers und späteren Kaiserjägeroffiziers Georg Hauger in die Hofkirche übergeführt, wo in Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten die Beisetzungsfeier neben dem Grab Andreas Hofers stattfand. Hieran schloß sich das feierliche Requiem für Andreas Hofers und Peter Hauger, den Wirt an der Wache, die vor 125 Jahren handrechtlich erschossen wurden. Die Festgäste begaben sich dann auf den Berg Joch, wo in der Mittagsstunde vor dem Andreas-Hofer-Denkmal die weltliche Gedenkfeier stattfand. Von den Stufen des Denkmals aus hielt Bundespräsident Ingenieur Gerster eine Ansprache, in der er die Bedeutung Andreas Hofers und seines Kampfes würdigte. Mit kurzen Begleitwör- ten legte Bundespräsident Miklas einen Kranz im Namen des österreichischen Volkes nieder. Nach weiteren Kranznieder- legungen fand die Feier mit einem Vorbeimarsch vor dem Bun- despräsidenten ihr Ende.

## Das engl. Kabinett zur deutschen Stellungnahme

### Besuch des englischen Außenministers in Berlin wahrscheinlich

London, 20. Februar. Unter dem Vorsitz des Minister- präsidenten MacDonald tagte am Mittwochvormittag das englische Kabinett, um sich eingehend mit der deutschen Antwort auf die englisch-französischen Vorkonventionen zu be- fassen. Dem Kabinett lag die Stellungnahme des Ab- rüstungsausschusses der Regierung vor, der bereits am Vor- tage über die weitere Behandlung der mit dem Londoner Protokoll zusammenhängenden Fragen beraten hatte.

Obwohl über das Ergebnis der Kabinettsitzung an sich vorerst wenig verlautet, wird in unterrichteten englischen Kreisen am Mittwochabend darauf hingewiesen, daß als nächster Schritt eine erneute englisch-französische Fühlungs- nahme auf diplomatischem Wege zu erwarten sei. Der be- vorstehende Besuch des englischen Außenministers Sir John Simon in Paris wird mit der neuen Entwicklung nicht in Zusammenhang gebracht, da es sich um eine schon vor länge- rer Zeit ergangene Einladung an Simon handele, im Rah- men der von der Pariser Zeitung „Temps“ veranstalteten außenpolitischen Vortragsreihe eine Rede über die „Ver- fassungsmäßigkeit des britischen Parla- mentarismus“ zu halten. Es wird jedoch als nicht ausgeschlossen bezeichnet, daß Simon, der am Donnerstag, den 28. Februar, in Paris weilt, die Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem für die französische Außenpolitik ver- antwortlichen Persönlichkeiten benutzen dürfte, falls die diplomatischen Besprechungen über die deutsche Antwort bis dahin nicht zum Abschluß gekommen sein sollten.

In sachlicher Hinsicht wird die Lage am Mittwochabend in maßgebenden englischen Kreisen wie folgt beschrieben: Bevor der vorgeschlagene Lustpakt näher erörtert werden könnte, sei es notwendig, die Hintergründe der Gesamtheit der Londoner Vorkonventionen in ein klareres Licht zu stellen. Bei der Beurteilung dieses großen Fragenbereiches müßten sich alle beteiligten Mächte die Tatsache vor Augen halten, daß das Hauptziel der englisch-französischen Vorkonvention die allgemeine Befriedung Europas sei. Die Erreichung dieses Zieles hänge von der erfolgreichen Behandlung der folgen- den vier Fragen ab:

- 1. Die Stabilisierung der politischen Lage im Osten Europas.
- 2. Die Sicherung Oesterreichs.
- 3. Die Stärkung des Völkerverbundesgedankens.
- 4. Die Rückkehr Deutschlands auf den Platz, den einzu- nehmen es berechtigt sei.

Sollten die Verhandlungen über diese Fragen mit Er- folg weitergeführt werden, so ergibt sich nach englischer Auf- fassung die Notwendigkeit einer Präzisierung des deutschen Standpunktes hinsichtlich der im Londoner Protokoll auf- geworfenen Sicherheitspaktfragen, deren Klarstellung eine Voraussetzung für den Abschluß der Vorkonvention sei. Wenn an verantwortlicher englischer Stelle unmittelbar im Anschluß an die Beendigung der englisch-französischen Kon- ferenz am 3. Februar die Lustkonvention als ein Zusatzpakt bezeichnet worden sei, so dürfte der Umstand nicht übersehen werden, daß die im ersten Teil des Londoner Protokolls er- wähnten Punkte bereits Rückschlüsse auf die Zusammen- hänge zuließen.

„Press Association“ schreibt im Zusammenhang mit der heutigen Kabinettsitzung u. a., daß die gestrige Unter- redung zwischen dem englischen Außenminister und dem französischen Botschafter bereits die Eröffnung der in Aus- sicht gestellten Fühlungnahme zwischen England und Frank- reich über die Antworten Deutschlands, Italiens und Bel- giens darstellt. Eine unmittelbare englisch-deutsche Aus- sprache sei eine Frage, die wahrscheinlich erst dann beant- wortet werde, nachdem Berlin weitere Erklärungen ge- geben habe. Berlin schlage eine englisch-deutsche Zusammen- kunft über den geplanten Lustpakt vor, aber es sei ver- ständlich, wenn auch die britische und die französische Regie- rung eine Erörterung über ihr Vorgehen in der Frage einer allgemeinen Friedensregelung herbeizuführen wünsch- ten. Politische Beobachter vertreten die Auffassung, daß angesichts der Stellung Hitlers ein Besuch Simons oder möglicherweise eines anderen britischen Ministers in Berlin wahrscheinlicher sei als eine Reise des deutschen Außen- ministers nach London. Uebrigens habe der französische Botschafter dem englischen Außenminister versichert, daß seine Regierung an einer englisch-deutschen Zusammenkunft nicht den geringsten Anstoß nehmen werde.

**Bestellen Sie unsere Zeitung!**

### Englisch-französische Antwort nicht vor Anfang März?

Paris, 20. Febr. In gut unterrichteten politischen Kreisen wird betont, daß die Frejemeldungen über die Beratungen des englischen interministeriellen Abrüstungsausschusses in Paris eine günstige Aufnahme gefunden hätten, zumal der Ausschuss die Auffassung vertreten habe, daß die französisch-eng- lischen Vorkonventionen ein Ganzes bilden und daß die interessierten Regierungen daher einem Punkt der Erklärung vom 3. Februar keine größere Aufmerksamkeit widmen sollten, als den anderen Punkten. Die Reichsregierung habe sich in ihrer Antwort nur mit dem Lustabkommen befaßt, ohne ihre Ansicht über die anderen Punkte, wie den Donaupakt und den Ostpakt sowie über die Rückkehr Deutschlands zum Völkerver- bund und zur Abrüstungskonferenz, bekanntzugeben. Die ent- scheidende Auslegung des englischen Ausschusses betrafte voll und ganz den Grundgedanken des engen Zusammenhanges zwischen den einzelnen Punkten der Londoner Vorkonvention und ihrer gleichzeitigen Lösung.

Diese Auslegung entspreche also voll und ganz dem Stand- punkt der französischen Regierung, die im übrigen nicht daran gegweifelt habe, daß England die während der französisch-eng- lischen Unterredungen in London eingenommene Haltung nicht ändern würde.

Die französische und die englische Regierung müßten sich jezt darüber schlüssig werden, ob sie auf die deutsche Antwort eine gemeinsame Antwort-Note richten oder nur den Empfang be- tätigen würden, da es zu einer tatsächlichen Verhandlung erst nach der deutsch-englischen Zusammenkunft kommen werde. Es sei aber nicht anzunehmen, daß in allernächster Zeit ein Ent- schluß hierüber gefaßt werden würde. Es sei möglich, daß eine Entscheidung erst am 28. Februar fallen werde, da sich Sir John Simon zu diesem Zeitpunkt in Paris befinden werde, um hier einen Vortrag zu halten und bei dieser Ge- legenheit die Möglichkeit haben werde mit dem französischen Außenminister Laval zu sprechen. Unter diesen Umständen müßte die Antwort an Deutschland erst zu Beginn des nächsten Monats zu erwarten sein und die Zusammenkunft der englischen und deutschen Minister würde ebenfalls auf diesen Zeitpunkt ver- schoben werden.

### Besuch des englischen Außenministers in Berlin nach englischen Mitteilungen wahrscheinlich

London, 21. Februar. Die nächste wichtige Entwicklung in den Bemühungen, eine Regelung der europäischen Ange- legenheiten zu erzielen, wird nach einer am Mittwoch spät abends in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Ansicht wahrscheinlich ein Besuch des Staatssekretärs des Außen- Sir John Simon in Berlin sein, um die Lage mit dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler zu erörtern. Es ist zwar noch kein dahingehender Beschluß gefaßt worden, so heißt es in der Reutersmeldung, aber es ist augenscheinlich, daß man in wohl unterrichteten Kreisen immer mehr dazu neigt, einen solchen Besuch als die natürlichste und wünsch- enswerteste Methode zur Fortsetzung der begonnenen Verhandlungen zu betrachten. Wenn man auch berücksich- tigt, daß befriedigende Ergebnisse vielleicht ausbleiben wür- den, so steht doch die britische Regierung auf dem Stand- punkt, daß sie die wirksamsten ihr zur Verfügung stehenden Mittel anwenden muß, um die wichtige Aufgabe zu fördern, selbst wenn sie dabei zeitweilige Rückschlüsse erfahren könnte.

### Die Haltung Frankreichs

Paris, 20. Febr. Eine grundsätzliche Entscheidung über die Behandlung der deutschen Antwort auf die französisch-englischen Vorkonventionen ist wie in gut unterrichteten französischen Kreisen verlautet, vom Ministerrat nicht getroffen worden. Außenminister Laval hat die deutsche Antwort erläutert und ist alsdann unter Bezugnahme auf einen telegraphischen Bericht des fran- zösischen Botschafters in London, Corbin, über seine Besprechun- gen mit Sir John Simon auf den französisch-englischen Meinungs- austausch eingegangen. In gut unterrichteten Kreisen weiß man dazu hin, daß der französisch-englische Meinungs- austausch sich ausschließlich auf die durch die deutsche Antwort einer Sonderbeurteilung mit England aufgeworfenen Verlobtensfragen beziehe. Was den Kern des Pro- blems anlangt, hielten beide Regierungen an ihrer Bereit- barung vom 3. Februar fest. Frankreich und England könnten sich, so erklärt man weiter, auf eine einjährige Empfangs- befristung verständigen, was der unmittelbaren Aussprache mit Deutschland einen größeren Spielraum lassen würde. Sie könnten aber auch durch eine gemeinsame Note unter Befräfti- gung ihres Abkommens vom 3. Februar die deutsche Schriftstück grundsätzlich beantworten. Wahrscheinlich habe man sich weder für die eine noch die andere Formel entschieden.





**Vereinbarung in der Eiermarkierung**

Mit Wirkung vom 15. Februar wurde eine neue Anordnung des Eierverwertungsverbandes Württemberg in Kraft gesetzt, die neben einer Änderung des Mindestpreises auch nach Erleichterungen im Verkehr mit Eiern gegenüber der bisherigen Regelung enthält.

Der Erzeuger ist künftig bei der Verwertung der im eigenen Betrieb erzeugten Eier vollkommen frei. Er kann diese in jeder Form und Menge absetzen.

Handel und Genossenschaften brauchen der Kennzeichnung und Gütebeurteilung nicht mehr zustimmen.

1. diejenigen Eier, die sie unmittelbar an Verbraucher abgeben. Als Verbraucher galt bisher, wer Eier zum persönlichen Genuß oder zur Verwendung im eigenen Haushalt bezieht. Außerdem Kantenhändler, Erziehungs-, Wohlfahrts- und ähnliche Anstalten. Das bleibt bestehen. Außerdem kommen jetzt neu als Verbraucher hinzu: Gast- und Schankwirtschaften, Hotels und ähnliche Betriebe (Bäckereien und Konditoreien lassen nicht unter ähnliche Betriebe, gelten also nicht als Verbraucher);

2. diejenigen Eier, die nicht „großhandelsmäßig verpackt“ werden. Als großhandelsmäßige Verpackung werden Kisten und alle solche Verpackungsgattungen angesehen, die eine Beförderung von „Großhandlungsmengen“, das heißt Partien über 1000 Stück ermöglichen. Bei kleinerer Verpackung ist es gleichgültig, ob es sich um eine sogenannte verlorene Packung, Margarine- oder ähnliche Kisten, oder ob es sich um eine Patentkiste handelt. Es ist gleichgültig, ob das Füllungsvermögen der Kisten 500, 100, 150 Stück oder weniger beträgt.

Dagegen gekennzeichnet und gütebeurteilt wie bisher müssen alle die Eier sein, die „großhandelsmäßig“ von Genossenschaften und Handelsbetrieben verpackt an Wiederverkäufer geliefert werden. Als großhandelsmäßig verpackt gelten, wie gesagt, alle Eier in kistenmäßiger Verpackung und Mengen über 1000 Stück in anderer als Kistenpackung.

Es werden also auch Eier in Körben, Kisten usw. als kennzeichnungspflichtig angesehen, sofern sie in dieser Verpackung in Großhandlungsmengen, nämlich mehr als 1000 Eier an Wiederverkäufer in den Verkehr kommen. Ebenfalls dem Kennzeichnungszwang unterliegen die Eier, die von Handel und Genossenschaften an Wiederverkäufer in Kisten (auch in kleinen Mengen unter 1000 Stück) abgesetzt werden.

Durch die neuen Erleichterungen werden viele unnötige Wege vermieden. Bisher mußten bekanntlich alle in den Käden zum Verkauf gelangenden Eier vorher der Kennzeichnung zugeführt werden. In kleinen Orten, wo sich keine Kennzeichnungsstelle befindet, mußten im kommenden Frühjahr die Eier erst nach Orten gebracht werden, wo eine Kennzeichnungsstelle vorhanden ist. Jetzt sind die kleinen Mengen von der Qualitätskontrolle befreit.

Der Sinn dieser Lockerung ist klar. Der einzelne Käufer braucht nicht mehr erst kilometerlange Wege zur Kennzeichnungsstelle zurücklegen und danach unter Umständen den gleichen Weg zurückwandern. Lediglich die geschlossenen Kisten und die größeren Mengen, die ohnedies gefahren werden und auf ihrem Weg zur Verteilung eine Kennzeichnungsstelle passieren mußten, unterliegen auch weiterhin der Qualitätskontrolle.

**Wildprey der habsischen und würt. Jägerliste**

Das Ergebnis der Winterwildpreyliste aus der habsischen und württembergischen Jägerliste steht jetzt endgültig fest. Von der Landesgruppe Baden wurden abgeliefert: 17 Stück Rotwild, 7 Stück Damwild, 1 Stück Schwarzwild, 747 Rehe, 3722 Hasen, 406 Kaninchen, 353 Fasanen, 8 Wildenten, sowie ein Barbetrag von 7800 RM. Von Württemberg wurden abgeliefert: 40 Stück Rotwild, 833 Rehe, 4653 Hasen, 1 Fuchs, 3 Wildenten sowie 5612 RM. Der Gesamtwert beider Spenden dürfte sich auf nahezu 73 000 RM. belaufen.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Arbeiten am Tannenberg-Denkmal.** Die Arbeiten am Tannenberg-Nationaldenkmal haben begonnen. Zunächst wird der Ehrenhof um 2,40 Meter tiefer gelegt. Die dadurch gewonnenen Erdmassen dienen zur Ebnung des Stationsplatzes. Vorläufig werden rund achttausend Kubikmeter Erde bewegt werden müssen.

**Tödlicher Fuhrtreiter.** In einer Schule in Homberg (Rheinland) ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Mehrere Knaben gerieten in eine Schlägerei, in deren Verlauf der dreizehnjährige Schüler Matthias Ditt aus Homberg einen Fuhrtreiter gegen den Unterleib erhielt. Der Junge starb kurze Zeit darauf im Krankenhaus. Es steht noch nicht fest, wer den tödlichen Fuhrtreiter ausgeführt hat.

**Das Feuer in Rojaria.** Die Feuersbrunst infolge der Explosion eines GetreideSpeichers ist Mittwoch früh gelöscht worden. Bisher sind sieben Tote geborgen worden. Einige Arbeiter werden noch vermisst. 60 Personen wurden verletzt, darunter neun so schwer, daß ihr Ableben rüchlich erwartet wird.

**Todesurteil gegen den Mörder Gehre.** In dem Mordprozeß gegen den 23-jährigen Willi Gehre aus Steinau a. Ober, der am 19. Dezember 1934 die 49 Jahre alte Schankwirtin Anna Rabus in deren Lokal in der Gollnowstr. 10 im Nordosten Berlins ermordet und beraubt hatte, fällt das Berliner Schwurgericht ein Todesurteil.

**Eisenbahnunglück bei Tiflis.** In der Nähe von Tiflis stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Drei Personen wurden dabei getötet und neun schwer verletzt.

123 französische Soldaten an Grippe gestorben. Der militärische „Populaire“ behauptet, daß bisher 123 Soldaten in den verschiedenen französischen Garnisonen an den Folgen der Grippe gestorben seien. In Bordeaux habe man den Tod von 11 Soldaten bisher verhehlicht.

Gemeindevahlen in Frankreich. Der Ministerrat hat beschlossen, am 5. Mai den 1. Wahlgang und am 20. Mai die Stichwahl für die Gemeindevahlen stattfinden zu lassen.

**Das Wetter für Freitag**

Der Hochdruck über den Alpen hat dem Vorstoß einer Depression von Norden bisher starken Widerstand geleistet. Da sich die Depressionsmächtigkeit bei Island in verstärktem Maße fortsetzt, ist für Freitag allmählich mehr bedecktes, unbedeutend neigendes Wetter zu erwarten.



**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**NSDAP, Ortsgruppe Altensteig**  
Die Pol. Leiter der Ortsgruppe kommen Freitag abend um 8 Uhr im Parteibüro zusammen zu einer Besprechung über die Vereidigung am 24. Februar 1935 in Nagold.  
Wer letzten Montag über seine Eintrittskarten nicht abrechnete, besorgt das heute abend.  
Stellv. Ortsgruppenleiter.

**Bekanntmachung der NSDAP, Kreisleitung Nagold**  
Am Sonntag, den 24. Februar 1935 treten sämtliche politischen Leiter, die Amtswalter und Parteimitglieder, sowie die noch nicht vereidigten Führer bzw. Führerinnen des Arbeitdienstes, der NS. und des BDM nachmittags punkt 7 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold an. Zahlmäßige Meldung der zu vereidigten Parteigenossen hat bis spätestens Freitag nachmittags 4 Uhr fernmündlich an die Kreisleitung zu erfolgen. Die Amtswalter und Parteimitglieder, die nicht Parteigenossen sind, werden nicht vereidigt.

Die Vereidigung, die über alle deutschen Sender durch den Stellvertreter des Führers vorgenommen wird und bei der im Anschluß der Führer spricht, findet im „Löwenstall“ statt, zu der die übrigen Parteigenossen geladen sind.

**Hitlerjugend, Standort Altensteig**  
HJ, BDM, DJ, JM. sind heute abend um 8 Uhr zu einer kurzen Probe für den öffentlichen Heimabend in der Turnhalle (ohne Uniform).  
Der Gefolgschaftsführer.

**BDM- und JM-Ring, Nagold**  
Saarfahrt des BDM.  
Wer zur Befreiungsfeier am 1. März nach Saarbrücken fahren möchte, soll sich bis spätestens 22. Februar 1935 bei mir anmelden. Die Kosten betragen etwa 10-15 M.

**Die Führer des Ring III/126:**  
H. Köbele, Altensteig.

**Reichsbetriebsgemeinschaften 17 u. 18 Handel und Handwerk**  
Die Mitglieder der Ortsgruppe sind zu der heute abend im „Löwenstall“ stattfindenden Versammlung der Angestellten, bei der die Ehrenurkunden des Schaukastenwettbewerbsergebnisses verteilt werden, eingeladen.  
Der Ortsgruppenamtsleiter der NS-Hago.

**Reichsberufsgruppen der Angestellten in der NSDAP.**  
Auf die heute abend im Gasthaus zur „Traube“ stattfindende Monatsversammlung, bei welcher die Ehrenurkunden für den Schaukastenwettbewerb ausgegeben werden und zu welcher auch die Reichsbetriebsgemeinschaft Handel und Handwerk eingeladen sind, werden sämtliche Berufsgruppen der Angestellten: Kaufmannsgehilfen, Werkmeister, Techniker und weibliche Angestellte erwartet und ich bitte um pünktliches Erscheinen.  
Ortsberufsgruppenamtsleiter.

**Reichsbund der Deutschen Beamten**  
Am Samstag, den 23. Februar 1935, um 16 Uhr findet im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ in Nagold eine Polizeibeamten-Versammlung statt. An der wichtigen Versammlung darf kein Berufs Kamerad fehlen. Es handelt sich um Schulungsfragen und Ueberführung der Gemeindepolizei in die Fachschaft 9 Polizeiverwaltungen „Kameradschaftsgruppe der Deutschen Polizei im Reichsbund der Deutschen Beamten“.

Die Bürgermeisterämter werden freundlichst ersucht, ihre Polizeibeamten zu dieser Kameradschafts-Zusammenkunft zu entsenden.

Der Kreisamtsleiter. Der Kreisfachschaftsleiter.

**Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen**

**Der Kreisleiter, Kreis Freudenstadt**  
Vereidigung der nach dem 24. Februar 1934 neu ernannten politischen Leiter. Sämtliche Bezirksleiter des Kreises Freudenstadt der NSDAP, sind verpflichtet, die nach dem 24. Febr. 1934 ernannten und noch nicht vereidigten politischen Leiter schriftlich anzuweisen, daß sie am kommenden Sonntag in Freudenstadt zur Vereidigung durch den Stellvertreter des Führers anzutreten haben. Weitere Anweisungen ergeben am Schwarzen Brett.  
Der Kreisleiter.

**Gerichtssaal**

**Einbrüche bei Brand und Vetter**

Bad Cannstatt, 20. Febr. Drei Verbrechen des schweren und ein Vergehen des einfachen Diebstahls führten, da man ihm nicht mehr nachsehen konnte, den 23-jährigen ledigen Albert Hindeter von Reuland bei Wiblingen vor das hiesige Schöffengericht, das dem Angeklagten, obwohl er noch nicht vorbestraft war, mit zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis einen ausreichenden Deckelteil verabschiedete. Die Ursache für die hohe Strafe war die außerordentliche Gemeinheit, mit der der Angeklagte seine Braut ein braves Dienstmädchen, am 17. RM. und 18 Schweizer Franken, und seinen Vetter, einen tüchtigen Filialleiter der den ganzen Sommer auswärts gearbeitet und sich eriparnishalter nicht einmal ein Glas Bier gegönnt hatte, um 270 RM. die zum Verbringen auf die Spardose bereitgelegt waren, sowie um eine Armbanduhr und ein Sparfläschchen bestohlen hatte um das Geld in Drinnen- und Jubelstreichern der Stuttgarter Alibi zu verjubeln. Der Plan des Angeklagten, von der öffentlichen Einladung des Reuländer Gemeindepfleger zur Abholung der Hagelkugeln - es handelte sich um 15 000 RM. - auf keine Weise Gebrauch zu machen, scheiterte an der soliden Bauart des Kassenbrantes in der Gemeindepflege, weshalb sich Hindeter mit der Entwendung von 60 RM. Bargeld aus dem Speisekasten des Gemeindepfleger begnügen mußte. Auch eine Geldtasche mit in Reuland wurde von ihm um 40 RM. Bargeld und Gegenstände im Wert von 50 RM. bestohlen.

**Rundfunk**

- Freitag, 22. Februar:
- 10.15 Aus Hamburg: „Beide Maschinen volle Kraft voraus!“
- 10.30 Adolf Denen: Sieben Tiden aus op. 42
- 11.00 Kinderlieder-Duette
- 12.00 Mittagkonzert
- 13.15 Nach Frankfurt: Mittagkonzert
- 15.30 Kinderstunde: „So war die Jugend“ „hoff Hitter“
- 16.00 Aus München: Nachmittagskonzert
- 17.30 Aus Karlsruhe: Virtuose Violinmusik
- 18.00 Aus Karlsruhe: Frühliche Karrenfahrt, Billingsa
- 18.30 Drittes offenes Lieberlingsrä 1935
- 19.00 „Seele in den Händen...“
- 20.15 Aus Breslau: Stunde der Nation
- 21.00 Aus Ulm: Unter Abend



**Wer gerne guten Tabak raucht,**  
der hat in „Salem“ die Gewähr, daß er nicht erst zu suchen braucht. Man kennt sie ja - von altersher!



**SALEM ALEIKUM**



### Handel und Verkehr

**Zuchtwirtschaft in Heilbronn.** Am Dienstag fand in Heilbronn die 7. gemeinsame Zuchtwirtschaft der Flechtvieh-Zuchtverbände Schwäbisch-Hall und Ludwigsburg statt. Sie war besetzt mit 30 Färren, von denen bei der üblichen vorausgegangenen Prämierung 6 mit dem ersten Preis ausgezeichnet werden konnten, 8 mit dem zweiten und 17 mit dem dritten Preis. Die Färren der ersten Klasse teilten im Durchschnitt 940 RM., der zweiten Klasse 830 RM., der dritten Klasse 672,50 RM. und der vierten Klasse 602 RM. für Färren mit dem ersten Preis wurden bezahlt 1010—1310 RM., im Durchschnitt 1173 RM., Färren mit dem zweiten Preis erbrachten 710 bis 1300 RM., im Durchschnitt 994 RM. und Färren mit dem dritten Preis galten 650—1050 RM., im Durchschnitt 834 RM. Von den 7 unprämiierten Tieren wurden vier abgeleitet, und zwar zu Preisen von 370—620 RM. (Durchschnitt 494 RM.).

**Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 19. Febr.** Auftrieb: 218 Rinder, 322 Kälber, 800 Schweine. Preise: Ochsen 28—35, Bullen 25—35, Kühe 18—25, Rinder 31—37, Kälber 30—35, Schweine 45—52, Sauen 42—47 RM.

**Herrnberger Schlachtviehmarkt vom 19. Febr.** Auftrieb: 100 Rinder, 204 Kälber, 343 Schweine. Preise: Ochsen 31—35, Bullen 25—35, Kühe 13—25, Rinder 31—37, Kälber 35—43, Schweine 48—52, Sauen 42—47 RM.

**Freiburger Schlachtviehmarkt vom 19. Febr.** Auftrieb: 96 Rinder, 187 Kälber, 27 Schafe, 388 Schweine. Preise: Ochsen 22—32, Bullen 25—35, Kühe 22—32, Rinder 32—40, Kälber 36 bis 54, Schweine 50—53 RM.

**Altensteig, 21. Februar.** (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: 12 Paar Ochsen, Preis pro Paar 700—920 M.; 18 Stück Kühe, Preis pro Stück 270—380 M.; 2 Kalbinnen, Preis pro Stück 340 bis 400 M.; 12 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 110—230 M. Handel langsam, die Nachfrage größer als das Angebot. — 55 Paar Milchschweine, Preis pro Paar 38—52 M.; 54 Stück Läuferchweine, Preis pro Stück 25—40 M. Handel mittelmäßig.

Gemeinde Dickenpfronn  
Kreis Calw.

### Eichen- und Forchenstammholz- und Stangenverkauf.

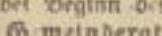
Aus dem Gemeindefeld Rot und Oberwald kommen zum schriftlichen und soweit zuzulassen zum mündlichen Verkauf am Montag, den 25. Februar 1935

368 Eichen mit Im. 1,33 I., 3,37 II., 23,95 III., 45,23 IV., 51,56 V., 11,44 VI. Kl.

Eichene Stangen, 68 Stück I. und II. Kl.

Eichen-Rugholz, 14 Km.

Forchen, 58 Stück mit Im. 10,60 I., 10,58 II., 16,04 III., 7,41 IV., und 2,17 V. Kl.

Unter dem Forchenholz befindet sich schöne Glasware. Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus, um 9 Uhr beim Reimold an der Dickenpfroner-Fürtingerstraße. Auslage durch Waldmeister Süßler oder bei Beginn des Verkaufs.  Gemeindefeld.

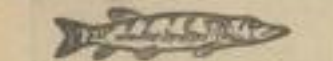
### Arbeitsloses Geld

ist dasjenige Geld, das unnütz zu Hause liegen bleibt.

### Bringen Sie es zur Sparkasse,

dort zirkuliert es und trägt dazu bei, die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms und damit den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft zu sichern.

### Sparkasse Altensteig.



**Frisch eingetroffen:**  
Kablau o. R. 1 Pfd. 25-30  
Schellfische o. R. 1 Pfd. 45-50  
Kablau-Filet entgrätet  
Goldbarschfilet  
Seeal, geräuchert 1 Pfd. 60  
Bäcklinge, geräuch. 1 Pfd. 35  
Sprossen 400 Gr. Kiste 50  
bei **Ehr. Burghard Jr.**

**Karnevals-Zeitung 1935**

### D'Latern

Preis 30 Pfg.  
ist zu haben in der  
**Buchhandlung Lauk**

### Den guten Rot- und Weißwein

in jedem Gebinde preiswert bei sorgfältig gepflegten Qualitäten von

**Berg & Schmid**  
Nago'd

Eine **Milch- u. Schaffel** hat zu verkaufen  
**Ehr. Walz, Grömbach.**



**Holzverkauf.** In der letzten Woche hat eine größere Anzahl von Holzverkäufen stattgefunden. Die Erträge bewegten sich zwischen 120 und 145 Prozent des Anschlags. Der Verkauf im Stistungswald erbrachte sogar 161 Prozent. Die Verkäufe wurden genehmigt. Dem Angebot der Fa. Kreis, Tübingen, für ca. 800 Bau- und Hopfenstangen zu 91 Prozent wurde der Zuschlag erteilt.

### Letzte Nachrichten

#### Frankreich baut 35 000 Tonnen-Schlachtkreuzer

**Paris, 20. Februar.** Der Marineauschuss der Kammer hat beschlossen, den Ministerpräsidenten aufzufordern, den Gehentwurf zur Genehmigung des Flottenbauprogramms 1935 unverzüglich einzubringen, damit das Parlament ihn noch vor den Osterferien verabschieden kann. Das Flottenbauprogramm für 1935 sieht die Herstellung eines Schlachtkreuzers von 35 000 Tonnen mit einer Bestückung von zwölf in drei Heddürmen angeordneten 34 Zentimeter-Geschützen und den Bau zweier Torpedobootzerstörer von 1700 Tonnen vor. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Regierung zur Finanzierung dieses Flottenbauprogramms eine kurzfristige Anleihe von 600 Mill. Francs auflegen werde, deren Tilgung auf die Flottenhaushalte der nächsten sieben Jahre verteilt werden würde.

**Paris, 20. Februar.** Außenminister Laval empfing am Mittwoch den englischen Geschäftsträger Campbell. Außerdem hatte Laval eine Unterredung mit dem sowjetrussischen Botschafter Potemkin, der den französischen Außen-

minister über die Stellungnahme der Sowjetregierung zu den Londoner Vorschlägen unterrichtete.

**Schulsnigg nach Paris abgereist.**  
**Wien, 20. Februar.** Bundeskanzler Dr. Schulsnigg und Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Berger-Waldenegg, sind, wie amtlich mitgeteilt wird, Mittwochabend mit dem jahresplanmäßigen Schnellzug nach Paris abgereist.

**Unruhen in Kroatien.**  
**Belgrad, 20. Februar.** Wie verlautet, kam es am Mittwoch im Dorfe Sednje bei Slavonisch-Brod in Kroatien wiederum zu Unruhen und blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Gendarmerie, die auch diesmal wieder von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Fünf Tote sind zu beklagen. Die Zahl der Verletzten ist nicht bekannt. Der Pfarrer des Ortes, der bei den Kundgebungen eine führende Rolle spielte, wurde verhaftet.

**Dampferzusammenstoß bei Venedig.**  
**Belgrad, 20. Februar.** Etwa 16 Seemeilen vor Venedig stieß am Mittwochnachmittag in dichtem Nebel der jugoslawische Dampfer „Bila“ mit dem italienischen Dampfer „Rubi“ zusammen. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß die „Bila“ innerhalb von zehn Minuten sank. Nach den bisherigen Nachrichten sind von der 32 Mann starken Besatzung 28 gerettet worden.

**Erdbeben in Japan.**  
**Tokio, 20. Februar.** Amtlich wird mitgeteilt, daß in der Provinz Chiba in der Nähe von Kudjufugahama ein starkes Erdbeben erfolgte. Zahlreiche Häuser wurden zerstört.

**Geburten.**  
Rufingen: Friederike Heinyman geb. Rühl.  
Dittenhausen: Jakob Wagner, 78 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertriebsstelle: L. Laut. Anzeigenleitung: Gust. Wobald. Altensteig, D.-M. d. L. Nr. 2100. Jst. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Beuren, den 21. Februar 1935.

### Todes-Anzeige.



Gott der Vater hat unsere liebe, gute und treubesorgte Schwester, Schwägerin u. Tante

### Margarethe Erhardt

am Dienstag abend nach langer, schwerer Krankheit aus einem arbeitsreichen und mühevollen Leben im Alter von 70 Jahren zu sich zur ersehnten Ruhe in der ewigen Heimat abgerufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Georg Erhardt  
Johannes Erhardt  
Veronika Erhardt.

Beerdigung Freitag nachmittag um 1 Uhr.

Ettmannsweller, den 21. Februar 1935.

### Danksagung.



Für die liebevolle Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben, treubesorgten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

### Michael Waidelich

Bauer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Klein, für den Gesang des gemischten Chors unter Leitung von Herrn Lehrer Hornberger, insbesondere für die liebevolle Pflege der Schwester Karoline und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Küche wird zum baldigen Eintritt Jüngeres

### Mädchen

gesucht, welches Gelegenheit hat das Kochen zu erlernen.

H. Breuning  
Gasthof zum „Schwanen“  
Pfalzgrafenweiler.

Die Komödie von A. Hinrichs

### Wenn der Hahn kräht

wird am Samstag abend im „Grünen Baum“ von der Württembergischen Landesbühne gespielt.

Beginn punkt 8 Uhr. Saalöffnung 7.30 Uhr. Sitzplätze und Eintrittskarten sind nummeriert. Vorverkauf der Eintrittskarten durch die Blockleiter und die Ortsgruppe.

Eintrittspreis I. Platz RM. 1.20, II. Platz RM. —.80

Stellv. Ortsgruppenleiter.

Nonnenmiß — Aichelberg.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 23. Februar 1935

im Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Nonnenmiß stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Richard Gauß Sohn des Christian Gauß Holzhauer Nonnenmiß	Käthe Schlecht Tochter des Friedrich Schlecht Zimmermeister Aichelberg
----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------

Kirchgang 12 Uhr in Spollenhaus.

Neuweiler — Rohrdorf.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Samstag, den 23. Februar 1935

im Gasthaus zum „Adler“ in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gottlieb Gall Sohn des † Michael Gall Landwirts in Neuweiler	Pauline Renz Tochter des Simon Renz Schreiners in Rohrdorf
--------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------

Kirchgang 12 Uhr.

### Das Last-Auto

Fachzeitschrift für Technik und Wirtschaft im Nutzfahrzeugbetrieb erscheint monatlich 1 mal und gibt jedem Last-Autobesitzer wertvolle Winke.

Zu beziehen durch die

**Buchhandlung Lauk, Altensteig**

